

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 10 (1906-1907)
Heft: 6

Artikel: Dr Musikant
Autor: Wüterich-Muralt, E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-664994>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dr. Musikant.

Er spielt druuf los die ganzi Nacht,
Im Saal wird g'hopset, g'juuzt und g'lacht,
Er büsst si uf sy Kontrebas,
Die trübebe=n=Auge sy=n=ihm naß.

Sys Breneli, sys einzig Chind
Isch färn, o hurti wie dr Wind,
Hie ume gsloge froh im Tanz,
Am Härze vo sym Schatz, dm Franz.

Doch wie's halt geit uf üüser Wält:
Dr Franz het eint gno mit Gald,
Das het sys Breni nid extreit,
Mi het's bald druuf i Chilchhof g'leit.

Dört chunt dr Franz und juuzet luut
Und meint si mit syr ryche Bruut,
Wie chlopfet ds Härz, wie zittret d'Hand
Em alte stille Musikant.

Fescht het dr Franz sys Glück im Arm
Und syni Auge glänze warm,
Er tanzt, er stampfet mit em Schueh,.....
Dr Musikant spielt uuf drzue.

E. Wüterich-Muralt.

Was uns der Kreisel lehrt.

Von Dr. Gradenburger.

Es gibt als Kinderspielzeug eine ganz bestimmte Art von Kreiseln, die aus einer festen Achse und einer in deren Mitte befindlichen festen Scheibe bestehen. (Abb. 1.) Sie werden in der Weise in Rotation versetzt, daß man eine lange Schnur um die Achsewickelt und sie dann rasch abzieht. Hat der Kreisel durch diese Prozedur einmal zu surren begonnen, so kann man eine ganze Anzahl interessanter Versuche mit ihm anstellen. Zunächst einmal können wir die Beobachtung machen, daß die Achse in jeder Lage beharrt, in die wir sie bringen. Es ist ganz gleich, ob wir sie gerade oder ob wir sie schief stellen, oder ob wir sie gar wagrecht legen, stets wird der Winkel, den sie mit der Senkrechten bildet, derselbe sein. Wenn wir also, wie dies in unserer zweiten Abbildung dargestellt ist, den Kreisel unter einem Winkel von etwa 45 Grad

aufstellen, so behält die Achse stets genau diesen Winkel bei, und sie legt sonach einen Weg zurück, der der Oberfläche eines umgekehrten Regels entspricht. Auch wagrecht gelegt, bleibt die Richtung der Kreiselachse immer dieselbe, und zwar mit solcher Beharrlichkeit, daß sie sogar die Schwerkraft überwindet; denn der Kreisel müßte ja in dieser Lage herunterfallen, wenn nicht das Beharrungsvermögen seiner Achse ein stärkeres wäre als die Anziehungs Kraft, die die Erde auf seine Masse ausübt. Statt eines Kreisels können wir auch eine in einer Gabel beweglich aufgehängte

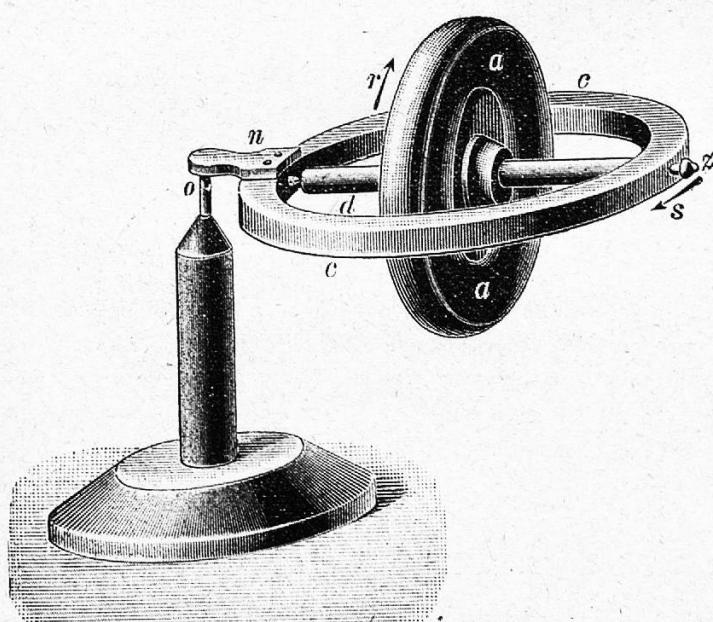


Abb. 1. Zentrifugalkreisel.